

Die Spinnenfauna des Frohburger Raumes

IX. *Thomisidae* und *Philodromidae*

DIETER MARTIN

Für diese beiden Familien stand mir nur unzureichende Bestimmungsliteratur zur Verfügung, so daß besonders die Bestimmung der artenreichen Gattungen *Xysticus*, *Oxyptila* und *Philodromus* oftmals recht schwierig war.

Ich habe mich im wesentlichen an die Bearbeitung von ROEWER (1928) gehalten, wobei mir teilweise auch die Abbildungen BÖSENBERGS (1901/03) ausgezeichnete Dienste leisteten.

Weiterhin benutzte ich die Arbeit von PALMGREN (1950) und die Revision der *Philodromus-aureolus*-Gruppe von BRAUN (1965). Zur Klärung der Synonymie-Verhältnisse zog ich den „Katalog der Araneae, Band II“ (ROEWER 1954) zu Rate, richte mich aber in der Nomenklatur nach dem „Katalog fauny Polski“ (PROSZYNSKI und STAREGA 1971).

Familie: *Thomisidae* — Krabbenspinnen

Coriarachne depressa (C. L. KOCH)

Diese Art wurde bisher nur einmal im Frohburger Gebiet gefunden, und zwar ein ♀ im III unter loser Fichten-Rinde in einem lichten Fichten-Birken-Bestand.

Das Vorkommen unter loser Rinde ist typisch für diese in Form und Farbe ausgezeichnet an diesen Lebensraum angepaßte Art.

Fundort: Frohburg, Tannicht

Diaea dorsata (FABR.)

D. dorsata ist im Frohburger Raum häufig und allgemein verbreitet. Sie bevorzugt Nadelwald, kommt aber auch im Laubwald vor. Ich fand sie im Sommer auf Krautwuchs und Gras und auf Gebüsch. Häufig ist die Art unter loser Rinde zu finden, wo sie auch regelmäßig in inadultem Zustand überwintert. TRETZEL (1949) nennt sie ombrophil-hygrophil.

BRAUN und RABELER (1969) zweifeln die Ombrophilie an. Nach meinen Beobachtungen hat die Art keine bestimmten Lichtansprüche, stets aber ist sie im Wald (oder dessen unmittelbarer Nähe) zu finden. Vielleicht wäre deshalb eine Charakterisierung als hylobiont-hygrophil treffender.

D. dorsata nimmt auch Spinnen als Nahrung. Ich beobachtete ein ♀, das ein adultes *Meta-segmentata*-♀ fraß.

D. dorsata ist stenochron-sommerreif (TRETZEL 1954). Mir liegen bisher nur ♀♀ vor (V—VIII). Im VIII fand ich auch ein ♀, das mit seinem Eikokon in ein zusammengerolltes Blatt eingesponnen war. Gravide ♀♀ wurden bereits im VI beobachtet.

Fundorte: Frohburg, Tannicht
ND „Erligt“
Park

NSG „Eschefelder Teiche“
Pahna-Holz
Hinterstöckigt
Stöckigt
Streitwald

Misumena vatia (CLERCK) = *M. calycina* (L.)

M. vatia fand ich an Stauden, auf Gebüsch und im Grase in lichten Biotopen (Waldrand, Wiesen, Schonung, Verlandungszone eines Waldteiches). HÖREGOTT (1958) kennzeichnet sie mit „hemihygrophil, hemiombrophil-photophil“.

Mir liegen ♂♂ aus VI und VIII und ♀♀ aus VII und VIII vor. Die Art ist stenochron-sommerreif (TRETZEL 1954).

Fundorte: Frohburg, Tannicht,
ND „Erligt“
Stöckigt

Oxyptila atomaria (PANZER)

= *O. horticola* (C. L. KOCH), (non *O. atomaria* (PANZER)) sensu BÖSENBERG (1901/03) und ROEWER (1928).

Von dieser nach ROEWER (1928) „das ganze Jahr“ hindurch reif zu findenden Art liegen mir zwei ♀♀ (VI und X) aus dürrtiger, trockener Bodenstreu an lichten, spärlich mit Birken, Eichen und Kiefern bestandenen Felsenhängen vor. Daraus ließe sich vielleicht als ökologischer Typ „xerophil-hemiombrophil“ ableiten. Die Zahl der Funde ist aber noch zu gering für eine endgültige Aussage, zumal ROEWER (1928) angibt, daß die Art „an feuchten Stellen“ lebt.

Fundorte: Streitwald
Gnandstein

Oxyptila praticola (C. L. KOCH)

= *O. brevipes* (HAHN) sensu ROEWER (1928), *O. brevipes* bei ROEWER als *O. pusio* (THOR.)

HERZOG (1968) findet die Art in der Bodenaufgabe des feuchten Erlen-Eschen-Waldes. Auch meine Funde stammen fast ausschließlich aus der Bodenstreu, jedoch von sowohl ausgesprochen feuchten (Uferwald) bis trockeneren (Kahlschlag) Orten, meist aus lichten Waldbiotopen. Ihr Ökotyp ist eventuell hemihygrophil-hemiombrobiont.

Die Reifezeit der Art ist noch unklar. HERZOG (1968) gibt V—XI an. Meine Funde stammen aus VIII—XI (♂♂) und VI, IX, X, XII und I (♀♀). Ein ♀ mit Eikokon wurde aber im VI (in einem zusammengerollten trockenen Blatt in der Bodenstreu) gefunden. Auf jeden Fall ist die Reifezeit der Art ziemlich ausgedehnt.

Fundorte: Frohburg, Park
NSG „Eschefelder Teiche“
Fockendorf
Streitwald

Oxyptila trux (BLCKW.)

O. trux ist eine feuchtigkeitsliebende Art der Bodenstreu der Wälder. Ich fand sie in feuchtem Laubwald und im Erlenbruch, am Waldrand und im feuchten Moos in einem lichten Steinbruchgelände. TRETZELS (1949) Einstufung als hygrobiont-ombrophil erscheint mir aber etwas zu eng. Für den Frohburger Raum wäre „hygrophil-ombrophil“ treffender.

Die Reifezeit wird sehr unterschiedlich angegeben (TRETZEL 1954: stenochron-sommerreif; BROEN und MORITZ 1963: diplochron vom *Coelotes-inermis*-Typ (Nebenkopulationszeit im Oktober); SCHÄFER 1971: eurychron-sommerreif, ♂♂ V—VI (—X), ♀♀ V—VI (—VIII)).

Mir liegen ♂♂ aus dem V und ♀♀ aus III, V und IX vor. Dies könnte für die Angabe von BROEN und MORITZ (1963) sprechen.

Fundorte: Frohburg, Tannicht
Park
ND „Erligt“
Streitwald

Synaema globosum (FABR.)

Von dieser Art wurde bisher nur ein ♀ im VII auf Gebüsch an einem relativ schattigen Waldweg gefunden.

Fundort: Deutsches Holz, Seebischteich

Xysticus audax (SCHRANK) = *X. pini* (HAHN)

X. audax wird von vielen Autoren (so auch PROSZYNSKI und STAREGA 1971) in die Variationsbreite von *X. cristatus* (CL.) aufgenommen (vgl. PALMGREN 1950).

Im Frohburger Gebiet sind jedoch beide Formen (wenigstens die ♀♀, *audax*-♂♂ fehlen mir noch) gut zu trennen, so daß ich beide als Arten anführe (vgl. auch BRAUN und RABELER 1969).

X. audax ist nach TRETZEL (1949) euryphot-hemihygraphil. Ich fand ihn — seltener als *cristatus* — meist in lichten Biotopen wechselnder Feuchtigkeit auf Stauden und im Gras (Waldrand, Wiesen, Uferwuchs, sonniges und trockenes Steinbruchgelände). Die Abgrenzung gegen die „euryhygre Art“ *X. cristatus* durch eine Hemihygraphilie (BRAUN und RABELER 1969) ist also im Frohburger Gebiet nicht deutlich erkennbar, obwohl auch hier den trockeneren, sonnigen Biotopen der Vorzug gegeben zu werden scheint.

TRETZEL (1954) gibt als Phänologie den *Pirata-latitans*-Typ an (das Zitat von BRAUN und RABELER (1969): „*Micrargus-herbigradus*-Typ“ scheint auf einem Irrtum zu beruhen), HÖREGOTT (1958) nennt V—IX als Reifezeit und nach BRAUN und RABELER (1969) ist die Art sommerstenochron.

Mir liegen adulte ♀♀ (♂♂ fehlen mir noch) aus VI und VII (in VI gravid) und aus X und XI vor. Das scheint die TRETZELSchen (1954) Befunde zu bestätigen.

Die Tiere aus dem Herbst (adulte ♀♀ und subadulte ♂♂) stammen allerdings sämtlich aus der Bodenstreu (trockene Kiefernadelstreu in lichten Waldrandbiotopen) und unterscheiden sich durch ihre intensivere, kontrastreichere Färbung deutlich von den Sommertieren, so daß sie anfangs für eine andere Art gehalten wurden. Im Bau ihrer Vulva gleichen sie jedoch den *audax*-♀♀ aus den Sommermonaten.

Fundorte: Frohburg, Kaplanberg
Park

NSG „Eschefelder Teiche“
Streitwald

Kohren-Sahlis, Lindenvorwerk

Xysticus cristatus (CL.) = *X. viaticus* (L.)

TRETZEL (1949) kennzeichnet die Art als euryök, euryphot-euryhygr. Auch CASEMIR (1962) schreibt „euryök“, gibt allerdings an, daß *X. cristatus* nur in trockenem Ödland und lichten Waldungen häufig ist. Auch HÖREGOTT (1958) findet die Art auf niedrigen Pflanzen, Laub- und Nadelbäumen und charakterisiert sie als hemihygraphil, hemiombrophil-photophil. Ich fing *X. cristatus* auf hohen Stauden am Teichufer,

in altem, am Ufer liegendem Stroh, in der Großseggenzone eines Waldteiches und auf Gebüsch in feuchtem, freiem Gelände. Aus all dem ergibt sich also für das Frohburger Gebiet eine Hygrophilie der Art.

Ich fand adulte ♂♂ im V, ♀♀ in V und VI. TRETZEL (1954) rechnet die Art zum *Pirata-laticans*-Typ (in bezug auf das Zitat bei BRAUN und RABELER (1969) vgl. *X. audax*). HÖREGOTT (1958) gibt als Reifezeit V—VIII an und nach BRAUN und RABELER (1969) und SCHÄFER (1971) ist *X. cristatus* sommer-stenochron (SCHÄFER 1971: ♂♂ V (—VI), ♀♀ V—VI (—VIII)). Letzterem schließe ich mich an.

Fundorte: Frohburg, ND „Erligt“
NSG „Eschefelder Teiche“
Pahna

Xysticus kochi THOR.

Von dieser Art liegt mir aus dem Frohburger Raum bisher nur ein ♂ vor, das ich an einem sonnigen Feldweg auf Getreide fand. HÖREGOTT (1958) gibt als Biotope sandige Flächen, Wegränder und Sträucher an.

X. kochi ist sommer-stenochron (TRETZEL 1954; HÖREGOTT 1958: V—VIII; SCHÄFER 1971: ♂♀ V—VI).

Fundort: Frohburg, Kaplanberg

Xysticus lanio C. L. KOCH = *X. lateralis* THOR.

X. lanio ist nach BRAUN und RABELER (1969) (hemi-)hygrophil-photophil. Ich fing die Art auf Gebüsch am Waldrand, auf hohen Kräutern am Teichufer, auf Waldlichtungen und im Krautwuchs eines relativ trockenen, sonnigen Steinbruchgeländes. Die Art ist sommer-stenochron (BRAUN und RABELER 1969). Ich fing ♂♂ im VI und ♀♀ in V und VI.

Fundorte: Frohburg, Park
NSG „Eschefelder Teiche“
Stöckigt
Streitwald

Xysticus ulmi (HAHN)

Diese im Frohburger Raum häufigste *Xysticus*-Art fing ich im Uferwuchs der Teiche, im Gras und Krautwuchs an Waldrändern, in Schonungen und auf Wiesen. Die Ökocharakteristik TRETZELS (1949) „hygro-biont-photophil“ scheint mir zu eng, obwohl auch im Frohburger Gebiet die Ufervegetation Optimalbiotop zu sein scheint (vgl. CASEMIR 1962). Die Art ist hier hygrophil-photophil.

TRETZEL (1954) stellt *X. ulmi* zum *Pirata-laticans*-Typ. Mir liegen ♂♂ aus IV—VI und ♀♀ aus V—VIII vor. Im VI fand ich ♀♀ mit ihren Eikokons in eingerollten Eichenblättern und in Grasrispen eingesponnen.

Fundorte: Frohburg, Tannicht
ND „Erligt“
Park
NSG „Eschefelder Teiche“
Stöckigt
Streitwald

Familie: *Philodromidae* — Laufspinnen

Philodromus aureolus aureolus (CL.)

Diese Art ist im Frohburger Gebiet häufig. Sie lebt auf Bäumen und Sträuchern (HÖREGOTT 1958; BRAUN 1965) und ist nach TRETZEL (1949) euryphot-euryhygr. Ich fand sie in lichten Biotopen (Waldrändern, Uferwuchs der Teiche) auf Gebüsch. Meinen Beobachtungen nach sind ihre Lichtansprüche doch etwas spezifischer (photophil?).

TRETZEL (1954) kennzeichnet *Ph. aureolus* als stenochron-sommerreif, BRAUN (1965) nennt als Reifezeit der ♂♂ VI—VII. Dem entsprechen auch meine Funde (♂♂ VI, ♀♀ V—VII).

Fundorte: Frohburg, ND „Erligt“
Park
Harzberg
NSG „Eschefelder Teiche“
Pahna

Philodromus buxi (SIMON)

Ein ♀ dieser Art fing ich im VIII in einem Garten auf Sträuchern. Nach BRAUN (1965) wurde die Art in Südfrankreich, Spanien, Westdeutschland, der Schweiz, in den Balkanländern, Ungarn und in der Sowjetunion gefunden. Es dürfte sich bei dem vorliegenden Tier meines Wissens um einen Erstnachweis für das Gebiet der DDR handeln. Die Bestimmung erfolgte nach BRAUN (1965) am Vulven-Präparat.

Fundort: Frohburg

Philodromus cespitum cespitum (WALCK.)

= *Philodromus aureolus caespiticolis* (WALCK.) sensu ROEWER (1928)

Ph. cespitum ist nach BRAUN und STADLER (1961) wärmeliebender als *aureolus* und soll ausschließlich auf Eichen vorkommen (BRAUN

1965). Ich fand die Art an ähnlichen Orten wie *aureolus* (Gebüsch am Waldrand, Uferwuchs der Teiche), jedoch seltener.

BRAUN (1965) gibt als Reifezeit der ♂♂ VI—VII an; meine Tiere stammen aus dem V und VI (♂♂) und VIII (♀♀). *Ph. cespitum* ist steno-chron-sommerreif.

Fundorte: Frohburg, Park
NSG „Eschefelder Teiche“

Philodromus dispar WALCK.

Ein Pärchen dieser Art kescherte ich vom Krautwuchs an einem südlich exponierten Waldrand. Nach BRAUN und RABELER (1969) ist *Ph. dispar* thermophil, was jedoch möglicherweise durch eine Photophilie (und Hemihygrophilie) vorgetäuscht sein soll.

Die ♀♀ sollen sich in der Krautschicht, die ♂♂ mehr auf Bäumen aufhalten.

Die Art ist steno-chron-sommerreif (BRAUN und RABELER 1969: ♂♂ V—VII). Meine Tiere stammen aus dem V.

Fundort: Frohburg, Park

Philodromus emarginatus (SCHRANK)

Ph. emarginatus ist im Frohburger Raum eine recht häufige Art. Sie lebt an und unter Rinde besonders von Nadelbäumen. Diesem Lebensraum ist sie durch ihre Färbung und ihre extrem plattgedrückte Form ausgezeichnet angepaßt. Ich möchte sie als hylobiont-hemihygrophil bezeichnen.

HÖREGOTT (1958) gibt als Reifezeit VI—VIII an. Mir liegt bisher neben zahlreichen inadulthen Tieren nur wenig adultes Material vor. Im VIII fing ich zwei ♀♀ (eines davon mit Kokon). Die Art ist sommer-stenochron.

Fundorte: Frohburg, Tannicht
Park
Eisenberg
Stöckigt, Hinterstöckigt
Streitwald

Philodromus fuscomarginatus (DE GEER)

Auch diese Art lebt unter loser Rinde. HÖREGOTT (1958) bezeichnet sie als „Kieferntier“. Ich fing im V ein adultes ♂ unter loser Rinde an einem Koppelpfahl am Rande eines kleinen Ufergehölzes (Fichten, Pappeln).

TRETZEL (1954) zählt *Ph. fuscomarginatus* zu den stenochron-sommerreifen Arten (HÖREGOTT 1958: V—VIII).

Fundort: NSG „Eschefelder Teiche“

Philodromus rufus WALCK.

Von dieser Art liegen mir bisher nur ein ♂ aus dem V (Waldwiese, von Grasspitzen) und ein ♀ aus dem VII (Garten, Beerensträucher) vor.

Fundort: Frohburg

Thanatus sabulosus (MENGE)

Auch von dieser Art besitze ich nur ein ♀ aus dem VI, das ich von kurzem Gras auf einer trockenen, sonnigen Waldlichtung fing.

Fundort: Streitwald

Tibellus oblongus (WALCK.)

Diese photophile-hygrophile Art (TRETZEL 1949) fand ich recht häufig auf Brombeergestrüpp am Waldrand, auf niedrigem Pflanzenwuchs an sonnigen Stellen und schließlich auch auf Binsen am Teichufer.¹⁾

♂♂ mir aus dem V und ♀♀ aus VI und VII vor (TRETZEL 1954: stenochron-sommerreif). Im Frühjahr (III) und im Herbst (X) sind inadulte Vertreter der Art auch unter den Aeronauten zu finden.

Fundorte: Frohburg, ND „Erligt“

Park

NSG „Eschefelder Teiche“

Stöckigt

Literatur

BÖSENBERG, W.: Die Spinnen Deutschlands. Zoologica 35 (1902/03).

BRAUN, R.: Beitrag zu einer Revision der paläarktischen Arten der *Philodromus-aureolus*-Gruppe. I. Morphologisch-systematischer Teil. Senck. biol. 46, 369—428 (1965).

¹⁾ Im I fing ich an trockenen Grasbulen am Ufer eines in Waldrandnähe fließenden Baches einen inadulanten *Tibellus*, den ich nach der Tabelle von PALMGREN (1950) zu *Tibellus maritimus* (MENGE) stellen müßte. Die Bestimmung nach einem einzelnen inadulanten Exemplar ist — zumal sie nach Färbungsunterschieden erfolgte — sehr fraglich.

- BRAUN, R. und RABELER, W.: Zur Autökologie und Phänologie der Spinnenfauna des nordwestdeutschen Altmoränen-Gebietes. Abh. Senck. Nat.forsch. Ges. **522**, 1—89 (1969).
- BRAUN, R. und STADLER, H.: Die Spinnenfauna von Unterfranken. Nachträge zu „Die Spinnenfauna Mainfrankens“. Nachr. Nat. wiss. Mus. Aschaffenburg **66**, 1—44 (1961).
- BROEN, B. v. und MORITZ, M.: Beiträge zur Kenntnis der Spinnentierfauna Norddeutschlands. 1. Über Reife- und Fortpflanzungszeit der Spinnen und Weberknechte eines Mooregebietes bei Greifswald. Dtsch. Entomol. Z. N. F. **10**, 379—413 (1963).
- CASEMIR, H.: Spinnen vom Ufer des Altrheins bei Xanten/Niederrhein. Gewässer und Abwässer **30/31**, 7—35 (1962).
- HERZOG, G.: Beiträge zur Kenntnis der Spinnenfauna der südlichen Mark. Beitr. Tierwelt Mark **5**, 5—10 (1968).
- HÖREGOTT, H.: Arachnologische Studien auf den Sandfluren bei Kleinsaubernitz/Oberlausitz. Natura lusatica **4**, 20—35 (1958).
- PALMGREN, P.: Die Spinnenfauna Finnlands und Ostfenoskandiens III. *Xysticidae* und *Philodromidae*. Acta zool. Fenn. **62** (1950).
- PROSZYNSKI, J. und STAREGA, W.: Katalog fauny Polski. Pajaki-*Aranei*. Panstw. Wydawn. Naukowe, Warszawa 1971.
- ROEWER, C. F.: *Araneae*. in: BROHMER, P., EHRMANN, P. und ULMER, G.: Die Tierwelt Mitteleuropas, III. Quelle & Meyer, Leipzig 1928.
- ROEWER, C. F.: Katalog der *Araneae*, Band 2. Brüssel 1954.
- SCHÄFER, M.: Zur Jahresperiodik der Spinnenfauna einer Ostseeküstenlandschaft. Biol. Zentralbl. **90**, 579—609 (1971).
- TRETZEL, E.: Ökologie der Spinnen im Raum von Erlangen. Dissertation, Erlangen 1949.
- TRETZEL, E.: Reife- und Fortpflanzungszeit bei Spinnen. Z. Morph. Ökol. Tiere **42**, 634—691 (1954).

Eingang: 10. 4. 1973

Anschrift des Verfassers:

Dr. DIETER MARTIN, DDR-7233 Frohburg, Am Stadtbad 9